



## Verzockt

Das fängt ja gut an. **Franziska Giffey** ist noch gar nicht Regierende Bürgermeisterin und schon hat sie die erste Niederlage kassiert. Hat sie wirklich geglaubt, gegen die Grünen und die Mehrheits-Linken in ihrer eigenen Partei, eine Ampel-Koalition zum Leuchten zu bringen? Das ist ein wenig Naivität zu viel.

Und von vertraulichen Sondierungsgesprächen kann auch nicht die Rede sein. Schon heute Nacht kursierte in den asozialen Medien ein Post mit dem berühmtem Zitat „*Alea iacta est*“, die Würfel sind gefallen. „*In Berlin gibt es weiter R2G. Die Grünen haben sich gegen Giffey durchgesetzt.*“ Überrascht konnte also niemand um 11:00 Uhr sein, als **Franziska Giffey** und **Raed Saleh** vor die Presse traten und wortreich versuchten, schön zu reden, was nicht schön ist. Geradezu lächerlich sind die Ausführungen von Saleh über den Neuanfang in Berlin. Ein „Weiter-So“ dürfe es nicht geben. OK, dann machen Sie doch bitte den Weg frei. Saleh ist seit zehn Jahren Fraktionsvorsitzender der „*führenden politischen Kraft*“ in der Stadt. Und? Wie sieht seine Leistungsbilanz aus? Sähe sie gut aus, würde sich ein Neuanfang erübrigen. Vielleicht hätte Saleh mehr Zeit darauf verwenden sollen, die Stadt nach vorne zu bringen, als nur darauf bedacht zu sein, den Regierenden Bürgermeister **Michael Müller** so oft es ging schlechtzureden.

Von einem Neustart hätte man sprechen können, wenn wenigstens ein Glied der Koalitionskette ausgetauscht worden wäre. Dass dieses neue Glied jedoch nicht die FDP sein könnte, war denjenigen klar, die ein gutes Gedächtnis haben und schon etwas länger im Geschäft sind. Wer sich die Sondierer der FDP genau angeschaut hat, wusste, dass das nichts werden kann. Zumindest mit einem sind noch alte Rechnungen offen, die nun beglichen wurden. Gemeint sind weder der Landesvorsitzende **Christoph Meyer** noch Fraktionschef **Sebastian Czaja**.

Man kann das Schnittmengengelaber nicht mehr hören. Wir ersparen uns und Ihnen die ganzen Zitate von Seiten der SPD und der Grünen. Die Linke kann den Grünen dankbar sein, hat sie doch den Rettungsring kräftig aufgeblasen. Worunter schon der jetzige Senat litt, wird auch der künftige leiden. Immer wenn es hart auf hart kommt, verbünden sich Grüne und Linke gegen die SPD.

**Die erste Runde** hat Giffey verloren. CDU-Chef Kai Wegner hat vollkommen recht, wenn er sagt: „*Die Ankündigung von rot-grün-roten Koalitionsverhandlungen ist ein Tiefschlag für die Chancenstadt Berlin. Berlin braucht dringend einen echten Neustart, stattdessen droht ein Weiter-so mit Streit und Stillstand. Alles, was für eine funktionierende Stadt nötig wäre, wird liegen bleiben.*“

*Der vorgeblich neue inhaltliche Kurs der SPD im Wahlkampf war offenbar ein bloßes Wahlkampfmanöver. Giffey und Saleh haben durch diese Entscheidung ein ernsthaftes Glaubwürdigkeitsproblem. In jedem Fall ist es die erste schwere Niederlage für das SPD-Duo und ein Zeichen der Kraftlosigkeit gegenüber der eigenen Partei und den Koalitionspartnern, bevor es überhaupt losgeht.*

*Wer nach fünf Jahren Rot-Rot-Grün unsere Stadt wieder in Ordnung bringen will, braucht einen klaren Kurs, Durchsetzungsvermögen und Entschlossenheit. All das fehlt in dieser Konstellation.“*

Wie **die zweite Runde**, die Koalitionsverhandlungen, für die SPD ausgeht, werden wir sehen. Interessant wird aber vor allem **die dritte Runde** sein, wenn es um die Besetzung der Senatsposten geht. Stadtentwicklung und Bauen, bisher weitestgehend erfolglos in der Hand der Linken. Nun aber großspurig als Cheffinnsache angekündigt. Mal sehen, welcher Partei der entsprechende Senator angehören wird. Und wie sieht es mit der Verkehrsverwaltung aus? Wieder in Grüner Hand? Weiter so mit unsinnigen Fahrradspuren auf Bundesstraßen? Geplantes Verkehrschaos?

Damit wir aber richtig viel Spaß in der Stadt haben, sollte auf jeden Fall die Innenverwaltung endlich von einem Linken verantwortet werden. Und um die Bildung müssten sich endlich mal die Grünen kümmern. Das wären Neuanfänge, die Berlin nach vorne brächten.

Besonders dürfen wir uns aber über die Rot-Grün-Rote Lösung des Enteignungsproblems freuen. **Andrej Holm** muss Sonderbeauftragter des Senats für Enteignungen werden, denn den Sozialismus in seinem Lauf, hält weder Giffey noch Saleh auf.

**Ed Koch**